

Hamburg den 10. November 1779

Hochedelgeborener,

Hochgeehrtester Herr!

Ich bedaure recht sehr, dass unsere Correspondenz so langsam von Stat-  
ten geht. Die weite Entlegenheit unserer Oerter und viele Geschäfte sind  
hierin vermuthlich Schuld. Alle diejenigen Musikalien, die Ew.  
Hochedelgeb. durch weite Expedition der Hrn. Breitkopfs von mir  
verlangt haben, sind sogleich eingepackt worden und werden ohnestens  
durch eine hiesige Gelegenheit, zur Ersparrung der Post Kosten, von  
hier abgehen. Die Berichtigung bei kommenden Nota kann am  
Besten ebenso, wie es der Herr Baron von Davieten gemacht hat,  
durch Hrn. Frieren an die hiesigen Hrn. Porserot und Dörner  
geschehen. Ich habe auf Louis dor nach unserm jetzigen Cours ge-  
setzt, weil Sie dadurch eher gewinnen als verlieren. Meine sämt-  
lichen Subscribenten haben nun mehro alles bezahlt, und es ist  
blus noch die Kleinigkeit von Ew. Hochedelgeb. übrig: weil ich  
nun von jehar allereit die Verlags Kosten auf einmal und nicht  
eher bezahle, bis alle Subscriptions gelder eingelaufen sind: so  
geschähe mir ein grosser Gefallen, wenn Sie so gütig wären

und den Kleinen Subscriptionsrest ebenfalls bald berichtigen;  
und da ich von Ew. Hochadelgebt. Dankungsart gewiss hoffe, dass  
Sie kein Missbrauen in mich setzen werden, so kann zu Erwar-  
tung der Zeit und Correspondenzkosten der ganze Betrag bei Kommen-  
~~der~~ der Nota, ohne dass Sie das Geringste zu befürchten haben,  
auf einmal abgethan werden, wenn auch schon mein Packet, einige  
Tage später in Ihre Hände Kommen sollte.

In Erwartung einer baldigen geachteten Antwort beharre ich  
mit wahrer Hochachtung

Ew. Hochadelgebotenen

ergebenster Diener

C. P. & Bach.

Alle meine Sachen werden nach Verschiedenheit der Minusworten  
verschieden überahlt, folglich können Sie Ihre Preise setzen,  
wie Sie wollen, weil kein gewisser Preis festgesetzt ist

